

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Der Herr ist nah, und Niemand will Jhn kennen

D-DS Mus ms 449-56

GWV 1104/41<sup>1</sup>

RISM ID no. 450006674<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-1*; die GWV-Nummern stimmen überein.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006674>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Der Herr ist nah, und   Niemand will Ihn kennen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Der Herr ist nah, und niemand will Ihn kennen
Noack <sup>3</sup>	Seite 59	Der Herr ist nahe.
Katalog	—	Der Herr ist nah, und/niemand will ihn kennen/a/2 Violin/Viola/Vanto [lies: Canto]/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.4.Adv./1741. [fälschlich geändert in 1742.]
RISM	—	Der Herr ist nah, und   niemand will ihn kennen   a   2 Violin   Viola   Vanto [lies: Canto]   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. 4. Adv.   1741. [changed to 1742.]

### GWV 1104/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-1, S. 203–204*.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449–56	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 174   57 Umschlag <sub>N.N.</sub> : 174.   <del>57</del>   56 <sup>4</sup>

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –4 <sup>v</sup> ; alte Zählung(en): Bogen.Seite 6.1 – 7.4
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 5 <sup>r</sup> (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> )
Umschlag <sub>N.N.</sub>	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 5 <sup>v</sup> –6 <sup>v</sup> : Continuo. fol. 7 <sup>r</sup> –20 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. 4. Adv. 1742. <sup>5</sup>
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. D. 1742 <sup>6</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Dn. 4. Adv.   <del>1741.</del>   1742. <sup>7</sup>
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	34 <sup>ter</sup> Jahrgang. 1742.
Noack	Seite 59	—	XII. 4. Adv. <sup>8</sup>
Katalog	—	—	Autograph Dezember 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

### Anlass (Datum):

4. Sonntag im Advent 1741 (24. Dezember 1741)

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

<sup>4</sup> In der ursprünglichen Signatur 174 | 57 wurde die Zahl 57 durchgestrichen und durch 56 ersetzt; auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> unterblieb die Änderung.

<sup>5</sup> Die Jahreszahl 1742 wurde von fremder Hand ergänzt (irrtümlich; lies 1741).

<sup>6</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate; die Jahreszahl 1741 wurde irrtümlich geändert in 1742.

<sup>7</sup> Die Jahreszahl 1741 wurde irrtümlich geändert in 1742.

<sup>8</sup> Angabe bei Noack, S. 59: XII. 4. Adv., d. h. Dezember [1741], 4. [Sonntag im] Adv[ent].

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	<i>G. D. G.</i> (In Nomine Jesu <sup>9</sup> )
		4 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

**Besetzungsliste auf Umschlag**<sub>Graupner</sub> (fol.5<sup>r</sup>):

[Cantata    ] a	Stimmen	fol. <sup>10</sup>	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	7 <sup>r</sup> –8 <sup>r</sup>	Violino 1 <sup>mo</sup> .
		9 <sup>r</sup> –10 <sup>r</sup>	Violino. 1.
	1 Vl <sub>2</sub>	11 <sup>r-v</sup>	Violino. 2.
Viola	1 Va	12 <sup>r-v</sup>	Viola.
(Violone) <sup>11</sup>	2 Vlne	13 <sup>r-v</sup>	Violone
		14 <sup>r-v</sup>	Violone.
Canto	1 C <sup>12</sup>	15 <sup>r-v</sup>	Canto.
Alto	2 A <sup>13</sup>	A <sub>1</sub> : 16 <sup>r</sup> –17 <sup>r</sup>	Alto.
		A <sub>2</sub> : 18 <sup>r</sup>	Alto.
Tenore	1 T	19 <sup>r</sup>	Tenore.
Basſo	1 B	20 <sup>r-v</sup>	Baſſo.
e   Continuo	1 Cont	5 <sup>v</sup> –6 <sup>v</sup>	Continuo. (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 21,0 cm x 34,5 cm.

Die **Stimmen** Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, [A<sub>1</sub>], A<sub>2</sub>, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1		2 (Arie)	3 (Rez)	4 (Arie)	5 (Choralstrophe)
	a) Chor	b) Rez				
Vl <sub>1,2</sub>	x		x		x	x
Va	x		x		x	x
C	x		x			x
[A <sub>1</sub> ]	[x]			[x]	[x]	[x]
A <sub>2</sub>	x					x
T	x	x				x
B	x			x	x	x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x

<sup>9</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>10</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>11</sup> • In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).  
• Die 2. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

<sup>12</sup> C: Auf fol. 15<sup>r</sup>, rechts oben, die Angabe *Vormitt*: (die Zeitangabe wurde von derselben Hand geschrieben wie auf der A<sub>1</sub>-Stimme).

<sup>13</sup> A<sub>1</sub>: • Die B-Stimme wurde in die A-Lage transponiert (vgl. hierzu unten den Abschnitt **Vorbemerkungen** > **Hinweise** > **Transponierung der B-Stimme in die A-Lage**).  
• Auf fol. 16<sup>r</sup>, rechts oben, die Angabe *Vormitt*: (die Zeitangabe wurde von derselben Hand geschrieben wie auf der C-Stimme).  
• Von fremder Hand geschrieben.

## Textbuch:

### Original:

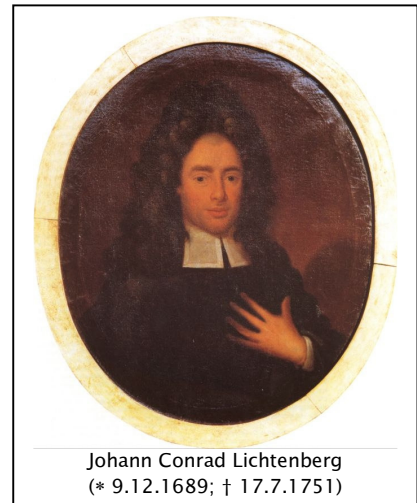
Original verschollen.

Titelseite<sup>14</sup>:

Heilfame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen  
Texten / Zur / Kirchen=Music, / In der / Hochfürstl.  
Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf / Das  
1742.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried  
Heinrich Eylau, Fürſt. Heſſi. Hof= / und Cangkley=  
Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>15</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.



### Kirchenjahr:

3.12.1741 – 1.12.1742.

## Textquellen:

### 5. Satz:

#### Choralstrophe:

Das schreib dir in dein Herze, | du hochbetrübtes Heer, | bei deinem Gram und  
Schmerze, | der sich häuft mehr und mehr: | Seid unverzagt, ihr habet | die Hülfe vor  
der Tür; | der eure Herzen labet | und tröstet, steht allhier.

[6. Strophe des Chorals „Wie soll ich dich empfangen“ (1653) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben {Spreewald}).]<sup>16</sup>

## Lesungen zum 4. Sonntag im Advent gemäß Perikopenordnung<sup>17</sup>:

### Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 4, 4–7:

- 4 Liebe Brüder:<sup>18</sup> Freuet euch in dem HERRN allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch!
- 5 Eure Lindigkeit<sup>19</sup> lasset kund sein allen Menschen! Der HERR ist nahe!
- 6 Sorget nichts! Sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.
- 7 Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu!
- 8 Weiter, liebe Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohllautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach!

### Evangelium: Johannesevangelium 1, 19–28:

- 19 Und dies ist das Zeugnis des Johannes, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, dass sie ihn fragten: Wer bist du?
- 20 Und er bekannte und leugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus.

<sup>14</sup> Abgedruckt bei *Noack*, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>15</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.  
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<sup>16</sup> Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

<sup>17</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>18</sup> Die Worte „Liebe Brüder“ (bzw. ~~Lieben~~ Brüder) wurden in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* zusätzlich eingefügt.

<sup>19</sup> „Lindigkeit“ (alt.): „Sanftmut“, „Milde“, „Güte“  
(*WB Grimm, Band 12, Spalten 1038 – 1044*; Stichwort *Lindigkeit* sowie  
*WB Grimm, Band 12, Spalten 1026 – 1035, Ziffer 9*; Stichwort *lind*).

- 21 Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elia? Er sprach: Ich bin's nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein!
- 22 Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Dass wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?
- 23 Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des HERRN! wie der Prophet Jesaja gesagt hat.
- 24 Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern.
- 25 Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Warum taufst du denn, so du nicht Christus bist noch Elia noch der Prophet?
- 26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennt.
- 27 Der ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert bin, dass ich seine Schuhriemen auflöse.
- 28 Dies geschah zu Bethabara<sup>20</sup> jenseits des Jordans, wo Johannes taufte.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1<sub>a,b</sub>, 2, ..., 5)<sup>21</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

### Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumd*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Straktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumd*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿes* als auch *ÿes*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Der Herr ist nah, der Herr ist nah ...“  
 nur „Der Herr ist nah ...“  
 usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den *Originaltext in der Breitkopf-Straktur* wurde der Font *Œ Breitkopf*,
  - für den *Originaltext in der Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

<sup>20</sup> **Beth-Araba** (hebr. bēt hā'ārābā), Ort in Benjamin an der Nordgrenze Judas bei Jericho (vgl. *BHH*, Bd. 1, S. 226).

<sup>21</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-1*: 5 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 5.

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

#### Hinweise:

- **Link zur ULB DA**<sup>22</sup>: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-MS-449-56>.
- **URN**: urn:nbn:de:tuda-tudigit-17955.
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:  
Nicht bekannt.
- **Transponierung der B-Stimme in die A-Lage**:  
Für die A<sub>1</sub>-Stimme wurden der Satz 3 [B-Rezitativ *Wer bin ich*] und der Satz 4 [B-Arie *Von Jesu kommt vollkommener Segen*] von der B-Lage in die A-Lage transponiert. Aus den zur Verfügung stehenden Unterlagen geht der Grund für die Transponierung nicht hervor; bei *Noack, S. 59* ist hierzu nichts zu finden. So kann nur vermutet werden:
  - Am Tag der Aufführung (24.12.1941) stand aus unbekanntem Gründen (Krankheit? Immerhin war es tiefster Winter! Abwesenheit aus sonstigen Gründen? ...) ein geeigneter Bass nicht zur Verfügung, sodass er durch einen A ersetzt wurde.
  - Es gab eine weitere Aufführung der Kantate zu einem unbekanntem Zeitpunkt, bei dem der B durch einen A ersetzt wurde.<sup>23</sup>Die Angabe *Bormitt*: auf der C- und der A<sub>1</sub>-Stimme von derselben Hand (fol. 15<sup>r</sup> und 16<sup>r</sup> jeweils rechts oben; sicherlich nicht von Graupner) besagt nur, dass der C und der A<sub>1</sub> vermutlich am selben Tag eingesetzt wurden (ohne die Mitwirkung eines B).  
Eine Übersicht jener Kantaten, bei denen eine Stimme (zumeist der Tenor) durch eine andere Stimme (zumeist der A) ersetzt wurde, findet man im Anhang<sub>2</sub> der Kantate Mus ms 449-01 (GWV 1109/41) *Gott sey uns gnädig und segne uns*.
  - Im Kalenderjahr 1741 (d. h. 01.01.1741 bis 31.12.1741) gibt es auffällig viele Transponierungen, bei denen eine Stimme (zumeist der Tenor) durch eine andere Stimme (zumeist der A) ersetzt wurde. Für eine Gesamtübersicht der Transponierungen im Kalenderjahr 1741 s. den **Anhang<sub>2</sub>** in der Kantate Mus ms 449-01 (GWV 1109/41) *Gott sey uns gnädig und segne uns*.
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:  
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:  
Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:  
Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben Titel von anderen Komponisten**:  
Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen**:  
Nicht bekannt.

<sup>22</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

<sup>23</sup> Im *GWV-Vokalwerke-OB-1, S. 204* wird – allerdings ohne Angabe einer Quelle – behauptet:  
[Zitat]

Rezitativ Nr. 3 und Arie Nr. 4 wurden anlässlich einer späteren Aufführung für Alt umgeschrieben.  
[Zitat-Ende]

## Kantatentext

Mus ms 449–56	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1 a)	1 <sup>r</sup>	Coro <sup>24</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, [A<sub>1</sub>], A<sub>2</sub>, T, B; Bc</i> ) Der Herr ist nah	Coro ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, [A<sub>1</sub>], A<sub>2</sub>, T, B; Bc</i> ) Der Herr ist nah	Chor ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, [A<sub>1</sub>], A<sub>2</sub>, T, B; Bc</i> ) Der Herr ist nah,
1 b)	1 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> ) und niemand will Jhn kennen Er kömt Er steht voll Liebe da Er bietet Heil <sup>25</sup> u. Gnade an doch viele die sich nach Jhm nennen verlegen Jhm die Bahn daß Er Sein Mittler Amt an ihnen ö <sup>27</sup> erfüllen kan. Unselige wolt ihr den Herrn verschmähen besinnet euch laßt Jhn ö <sup>27</sup> draußen stehen glaubts ohne Jhn seyd ihr verdamt.	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> ) und niemand will Jhn kennen Er kömt Er steht voll Liebe da Er bietet Heil u. Gnade an doch viele die sich nach Jhm nennen verlegen Jhm die Bahn daß Er Sein Mittler Amt an ihnen ö <sup>27</sup> erfüllen kan. Unselige wolt ihr den Herrn verschmähen besinnet euch laßt Jhn ö <sup>27</sup> draußen stehen glaubts ohne Jhn seyd ihr verdamt.	Secco-Rezitativ ( <i>T; Bc</i> ) und niemand will Ihn kennen. Er kommt, Er steht voll Liebe da, Er bietet Heil und Gnade an. Doch viele, die sich nach Ihm nennen, verlegen Ihm die Bahn <sup>26</sup> , dass Er Sein Mittleramt an ihnen nicht erfüllen kann. Unselige! Wollt ihr den Herrn verschmähen? Besinnet euch! Lasst Ihn nicht draußen stehen! Glaubt's, ohne Ihn seid ihr verdammt.
2	1 <sup>r</sup>	Aria <sup>28</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C; Bc</i> ) Seÿ mir nahe Freund der Seelen laß mir Deinen Trost ö <sup>27</sup> fehlen kom̄ mein Glaube macht Dir Bahn. ☺	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C; Bc</i> ) Seÿ mir nahe Freund der Seelen laß mir Deinen Trost ö <sup>27</sup> fehlen kom̄ mein Glaube macht Dir Bahn. ☺	Arie ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C; Bc</i> ) Sei mir nahe, Freund der Seelen, lass mir Deinen Trost nicht fehlen. Komm, mein Glaube macht Dir Bahn! ☺

<sup>24</sup> Tempoangabe Graupners: *allegro*. (= *allegro*).

<sup>25</sup> T-Stimme, T. 8, Schreibweise: *Heiß* statt *Heil*.

<sup>26</sup> „verlegen Ihm die Bahn“ (dicht.): „versperren Ihm die Bahn“, „behindern Ihn auf Seiner Bahn“.

<sup>27</sup> ö<sup>27</sup> = Abbr. für *nicht* [*Grun*, S. 262].

<sup>28</sup> Tempoangabe Graupners: *Largo*.

		Kan ich armes nichts auf Erden nur in Dir ein etwas werden eñ so liegt mir wenig dran ob die Welt mich für nichts u. elend hält.	Kan ich armes nichts auf Erden nur in Dir ein etwas werden eÿ fo liegt mir wenig dran ob die Welt mich für nichts u. elend hält.	Kann ich Armer nichts auf Erden, nur in Dir ein Etwas werden, ei, so liegt mir wenig dran, ob die Welt mich für Nichts und elend hält.
		Da Capo	Da Capo	da capo
3	2 <sup>r</sup>	Recitativo secco (B [A <sub>1</sub> ]; Bc) Wer bin ich ach ein nichts ein Staub der ôts <sup>29</sup> vermag noch gilt jedoch ich kan durch Jesum etwas werden wenn mich Sein Geist Sein Geist deß Lichts erfüllt. Weñ hier mein Hertz in Wort Werck u. Gebärden durch Deßen Krafft ein ander Bild das Jesu ähnlich ist, gewinnt denn <sup>30</sup> kan ich mich ein etwas nennen denn bin ich Gottes Kind der Herr will mich dafür erkennen. O Seeligkeit wer bringt mir dißen Trost zu wegen es <sup>34</sup> ist allein deß großen Mittlers Seegen Ihr Sünder hört ihrs ôt bedenckts ietzt ifs noch Zeit.	Recitativo secco (B [A <sub>1</sub> ]; Bc) Wer bin ich ach ein nichts ein Staub der ôts vermag noch gilt jedoch ich kan durch Jesum etwas werden wenn mich Sein Geist Sein Geist deß Lichts erfüllt. Weñ hier mein Hertz in Wort Werck u. Gebärden durch Deßen Krafft ein ander Bild das Jesu ähnlich ist, gewinnt denn kan ich mich ein etwas nennen denn bin ich Gottes Kind der Herr will mich dafür erkennen. O Seeligkeit wer bringt mir dißen Trost zu wegen es ist allein deß großen Mittlers Seegen Jhr Sünder hört ihrs ôt bedenckts ietzt ifs noch Zeit.	Secco-Rezitativ (B [A <sub>1</sub> ]; Bc) Wer bin ich? Ach, ein Nichts! Ein Staub, der nichts vermag noch gilt, jedoch ich kann durch Jesum etwas werden, wenn mich Sein Geist, Sein Geist des Lichts erfüllt. Wenn hier mein Herz in Wort, Werk und Gebärden durch Dessen Kraft ein andres Bild, das Jesu ähnlich ist, gewinnt, dann <sup>31</sup> kann ich mich ein Etwas nennen, dann bin ich Gottes Kind. der Herr will mich dafür erkennen <sup>32</sup> . O Seligkeit! Wer bringt mir diesen Trost zuwegen <sup>33</sup> ? Es <sup>35</sup> ist allein des großen Mittlers Segen! Ihr Sünder, hört ihr's nicht? Bedenkt's, jetzt ist's noch Zeit.

<sup>29</sup> ôts = Abbraviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu ô in *Grun*, S. 262].

<sup>30</sup> denn (alt.): „dann“.

<sup>31</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>32</sup> • „erkennen“ (dicht.): „anerkennen“.

• „... Gottes Kind. | Der Herr will mich dafür erkennen“: „... der Herr will mich als Kind Gottes anerkennen.“

<sup>33</sup> „zu wegen“ (dicht.): „zuwege“.

<sup>34</sup> B- [A<sub>1</sub>-] Stimme, T. 18, Schreibfehler: er statt es.

<sup>35</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.



4	2 <sup>v</sup>	Aria <sup>36</sup> (V <sub>1,2</sub> , Va; B [A <sub>1</sub> ]; BC)	Aria (V <sub>1,2</sub> , Va; B [A <sub>1</sub> ]; BC)	Arie (V <sub>1,2</sub> , Va; B [A <sub>1</sub> ]; BC)
		Von Jesu köm̄t vollkom̄ner Seegen	Von Jesu köm̄t volkom̄ner Seegen	Von Jesu kommt vollkomm'ner Segen.
		wohl dem der dießen Mittler ehrt. ☺	wohl dem der dießen Mittler ehrt. ☺	Wohl dem, der diesen Mittler ehrt. ☺
		Sein Bad Sein Geiſt ſchafft neue Herzen	Sein Bad Sein Geiſt ſchafft neue Hertzen	Sein Bad, Sein Geist schafft neue Herzen.
		Will iemand öt ſein Heil verſcherken	Will iemand öt ſein Heil verſchertzen	Will jemand nicht sein Heil verscherzen,
		der merke drauf was Er ihn lehrt	der merke drauf was Er ihn lehrt	der merke drauf <sup>37</sup> , was Er ihn lehrt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	5 <sup>v</sup>	Choralſtrophe (V <sub>1,2</sub> , Va; C, [A <sub>1</sub> ], A <sub>2</sub> , T, B; BC)	Choralſtrophe (V <sub>1,2</sub> , Va; C, [A <sub>1</sub> ], A <sub>2</sub> , T, B; BC)	Choralſtrophe <sup>38</sup> (V <sub>1,2</sub> , Va; C, [A <sub>1</sub> ], A <sub>2</sub> , T, B; BC)
		Das ſchreib ich dir zu lezte <sup>39</sup>	Das ſchreib ich dir zu letzte	Das schreib dir in dein Herze <sup>40</sup> ,
		du hochbetrübt̄es Heer	du hochbetrübt̄es Heer	du hochbetrübt̄es Heer,
		Beī deinem Gram u. Schmerz̄e	Beī deinem Gram u. Schmerz̄e	bei deinem Gram und Schmerz̄e,
		der ſich häufft <sup>41</sup> mehr u. mehr	der ſich häufft mehr u. mehr	der sich häuft mehr und mehr:
		ſeyd unverzaḡt ihr habet	ſeyd unverzaḡt ihr habet	Seid unverzaḡt, ihr habet
		die Hülffe vor der Thür	die Hülffe vor der Thür	die Hilfe <sup>42</sup> vor der Tür;
		der eure Herzen labet	der eure Hertzen labet	der eure Herzen labet
		u. tröſtet ſteht allhier.	u. tröſtet ſteht allhier.	und tröstet, steht allhier.
—	4 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/18.10.2017.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

<sup>36</sup> Tempoangabe Graupners: allo. (= allegro).

<sup>37</sup> „drauf“: Abkürzung für „darauf“.

<sup>38</sup> 6. Strophe des Chorals „Wie soll ich dich empfangen“ (1653) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben {Spreewald}).

<sup>39</sup> Partitur, T. 4–8, Schreibfehler: Das ſchreib ich dir zu lezte statt Das ſchreib dir in dein Herze.

C-, [A<sub>1</sub>], A<sub>2</sub>-, Stimme: Das ſchreib dir in dein Herze. (In der A<sub>2</sub>-Stimme wurde die falsche Textzeile Das ſchreib ich dir zu lezte mit Bleistift zu Das ſchreib dir in dein Herze verbessert.)

<sup>40</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>41</sup> A<sub>1</sub>-Stimme, T. 11, Schreibfehler: häufft statt häufft.

A<sub>2</sub>-, T-Stimme, T. 11, Schreibfehler: häfft statt häufft.

<sup>42</sup> „Hülfe“ (alt.): „Hilfe“.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Wie soll ich dich empfangen »

#### Verfasser des Choral:

**Paul Gerhardt** (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.<sup>43</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1653; **D. M. Luthers** | Vnd anderer vornehmen geistreichen und | gelehrten Männer | Geistliche Lieder | und Psalmen. | Auff sonderbarem | Ihrer Churfürstl. Durchlaucht. | zu Brandenburg / | Meiner gnädigsten Churfürstin und | Frauen / | Gnädigstem Befehl / | Zu Erweckung mehrer Andacht | bey frommen Hertzen | zusammen getragen. | Darin die fremde und zum theil annoch | unbekante Lieder / mit ihren nothwendigen | Melodien versehen. | [Verzierung] | Zu Berlin / | [Linie] | Gedruckt und verlegt von Christoff Runge / | Im 1653. Jahr<sup>44</sup>



#### Choral verwendet in:

Mus ms 449–56 (GWV 1104/41): 6. Strophe (Das schreib dir in dein Herze)  
Mus ms 451–55 (GWV 1101/43): 2. Strophe (Dein Zion streut Dir Palmen)  
Mus ms 460–07 (GWV 1102/52): 10. Strophe (Er kömmt zum Welt-Gerichte)  
Mus ms 463–02 (GWV 11xx/xx)<sup>45</sup>: 1. Strophe (Wie soll ich dich empfangen)  
2. Strophe (Dein Zion streut Dir Palmen)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–56:

- *CB Graupner 1728*
  - Seite 4:* Die Melodie zu Ach Herr mich | amen Sünder wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
  - Seite 140:* Die Melodie zu Wie soll ich dich | empfangen wurde von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738*
  - Seite 9:* Die Melodie zu Wie soll ich dich empfangen ? ist unter Berücksichtigung des N.B. An einigen Orthen wird der zweyte Theil also gefungen: ... mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 140*, bis auf geringfügige Änderungen gleich; sie wurde jedoch von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
  - Seite 141:* Die Melodie zu Ach Herr ! mich | armen Sünder ist mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 4*, bis auf geringfügige Änderungen gleich und wurde von Graupner in der Kantate verwendet.

<sup>43</sup> Wikipedia.

<sup>44</sup> • Koch, Bd. III, S. 317.

• Zitiert nach Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 102.

<sup>45</sup> Eine GWV-Nummer wurde (noch) nicht vergeben. Das Pasticcio dreier Kantaten von Graupner wurde zusammengestellt aus Mus ms 422–12 (GWV 1101/14), Mus ms 425–02 (GWV 1101/17) und Mus ms 428–29 (GWV 1101/20; s. *GWV-Vokalwerke-OB-1*).

Bei Noack, S. 59 wird Mus ms 463–02 offensichtlich noch als eine eigenständige Kantate angenommen, jedoch ohne entsprechenden Hinweis auf ein evtl. Original:

[Zitat aus Noack a. a. O.]:

Abschrift der Partitur Frankfurt a. M., Stadtbibliothek.

[Zitat-Ende]

Von Hand ergänzt:

Abschrift der Partitur nur in Frankfurt a. M., Stadtbibliothek;

heute: Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main, Signatur D-F Ms. Ff. Mus. 245.

- *CB Portmann 1786*  
*Seite 71:* Die Melodie zu *Wie soll ich dich empfangen* istv mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 4* bis auf geringfügige Änderungen gleich; sie wurde jedoch von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *Kümmerle:*  
*Bd. I, S. 6:* Bei der Melodie zu *Ach Herr ! mich | armen Sünder* verweist Kümmerle nur auf die Bachkantate BWV 135 „Ach Herr, mich armen Sünder“, ohne den Choral weiter zu kommentieren.  
*Bd IV, S. 394:* Die Melodien zu *Wie soll ich dich empfangen* werden von Graupner nicht verwendet.
- *Zahn:*  
*Bd. III, S. 412, Nr. 5412:* Die Melodie zu *Ach Herr, mich armen Sünder* wird von Graupner nicht verwendet.  
*Bd. III, S. 419, Nr. 5438–5440:* Die drei Melodien zu *Wie soll ich dich empfangen* werden von Graupner nicht verwendet; bei der *Nr. 5438* wird auf das *CB Graupner 1728* verwiesen.

**Hinweise, Bemerkungen:**

—

Versionen des Choral:

1. Version aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1653, Nr. 81, S. 155 – 158:*

<p><i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i></p>	<p><i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i></p>
<p>Titelseite</p>	<p>Nr. 81, Seite 155</p>
	<p>Der Choral <i>Wie soll ich dich empfangen</i> beginnt mit der Crügerschen Melodie auf S. 155 unten.</p>

## 156 Von Jesu Christi



Wie sol ich dich empfangen? Vnd wie begegn ich dir/ O aller welt verlangen O meiner seelen zier? O Jesu/ Jesu/ setze Mir selbst die sackel bey/ Damit/ was dich ergötze/ Mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut die palmen/ Vnd grüne zweige hin/ Vnd ich wil dir in psalmen Ermuntern meinen sün/ Mein herze sol dir grünen In stetem lob und preis/ Vnd deinem namen dienen/ So gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen Zu meinem trost und freud/ Als leib und seele fassen In ihrem größsten leid? Als mir das reich genommen/ Da fried un freude lacht/ Da bist du/ mein heyl/ kömnen/ Vnd hast mich fro gemacht.

4. Ich lag in schweren banden/ Du kömst und machst mich loß/ Ich stand in spott und schanden/ Du kömst und machst mich groß/ Vnd hebst mich hoch zu eh-

## Menschwerdung. 157

zu ehren/ Vn schenckst mir grosses gut/ Das sich nicht läßt verzehren/ Wie irrdisch reichthumb thut.

5. Nichts / nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmelszelt/ Als das geliebte lieben/ Damit du alle welt In ihren tausent plagen/ Vnd grossen jammerlast/ Die kein mund kan aussagen/ So vest umbfangen hast.

6. Das schreib dir in dein herze/ Du hochbetrübtres heer/ Bey denen gram und schmerze Sich häuft je mehr und mehr. Seyd unverzagt/ ihr habet Die hülfe für der thür/ Der eure herzen labet/ Vnd tröstet/ steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühe/ Noch sorgen tag und nacht/ Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kömte/ er kömte mit willen/ Ist voller lieb und lust/ All angst und noth zu stillen/ Die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden schuld: Nein/ Jesus wil sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kömte/ er kömte den sündern Zu trost un wahrem heyl/ Schafft/ daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen

G 7

Der

158 Von Jesu Christi

Der feind und ihrer rüch/ Der HERR  
wird sie zerstreue In einem augenblick.  
Er kömte/er kömte ein König/Dem war-  
lich alle feind Auf erden viel zu wenig  
zum widerstande seynd.

10. Er kömte zum weltgerichte/ Zum  
fluch dem der ihn flucht: Mit gnad und  
süßem liechte/ Dem/ der ihn liebt und  
sucht. Ach köm/ach köm/o Soñe! Br-  
hol uns allzumal Zum ewigen liecht in  
wonne In deinen freudensaal. P. G. 7.

82.



Warumb wilt du draussen stehen  
Du gesegneter des HERRN? Laß  
dir/bey mir einzugehē/Wolgefallen/  
mein steyn/Du mein Jesu/meine freud  
Helfer in der rechten zeit/ Hilf/ o Her-  
land/ meinem hertzen Von den wunden  
die mir schmerzen. 2. We.

Weitere Choralversionen:

Version nach <i>Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 4, Nr. 3</i> <sup>46</sup>	Version nach <i>Fischer-Tümpel Bd. III, S. 324-325, Nr. 401</i> . <sup>47</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 6, Nr. 13</i> <sup>48</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 52, Nr. 59</i>
	Zum Advent.		
Weise: Walet will ich dir geben. — Ich dank dir, lieber Herre.		Mel. Hertzl. thut mich verl.	Darmst. Choral-Buch p. 140. <sup>49</sup> Oder : Hertzlich thut mich verlangen.
1. Wie soll ich dich empfangen ? Und wie begegn' ich dir ? O aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier ! O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.	1. Wie sol ich dich empfangen ? Und wie begegn ich dir, O aller welt verlangen, O meiner seelen zier ? O Jesu, Jesu, setze Mir selbst die fackel bey, Damit, was dich ergötze, Mir kund und wissend sey.	Wie soll ich dich umfassen ? Und wie begegn ich dir? :/: O aller welt verlangen/ O meiner seelen zier/ O Jesu/ Jesu/ setze Mir selbst die fackel bey/ Damit was dich ergetze/ Mir kund und wissend sey.	1. Wie soll ich dich umfassen <sup>50</sup> ? Und wie begegn' ich dir ? O aller welt verlangen, O meiner seelen zier ! O Jesu, Jesu, setze Mir selbst die fackel bei, <sup>51</sup> Damit, was dich ergetze, Mir kund und wissend sey.
2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin. Und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis, und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.	2. Dein Zion streut die palmen Und grüne zweige hin, Und ich wil dir in psalmen Ermuntern meinen sinn. Mein hertze sol dir grünen In stetem lob und preis Und deinem namen dienen, So gut es kan und weiß.	2. Dein Zion streut dir palmen Und grüne zweige hin :/: Und ich will dir in psalmen Ermuntern meinen sinn / Mein herke soll dir grünen In stetem lob und preiß/ Und deinem namen dienen/ So gut es kan und weiß.	2. Dein Zion streut dir palmen, Und grüne zweige hin. Und ich will dir <sup>52</sup> in psalmen <sup>53</sup> Ermuntern meinen sinn. Mein herke soll dir grünen In stetem lob und preiß, Und deinem namen dienen, So gut es kan und weiß.

<sup>46</sup> Ähnlich im *GB Paul Gerhardt 1821, S. 5, Nr. 3* (Mel. Ich dank' dir, lieber Herre etc.).

<sup>47</sup> Bei *Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 324-325, Nr. 401* ist die o. a. 1. Version aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1653, Nr. 81, Seite 158* wiedergegeben.

<sup>48</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1687*.

<sup>49</sup> Darmst. Choral-Buch, p. 140.: *CB Graupner 1728, S. 140*.

<sup>50</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre : Empfangen.

<sup>51</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Das ist : Erleuchte mich durch dein licht.

<sup>52</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Dir zu ehren.

<sup>53</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Lobliedern.

<p>3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud ? Als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid, Als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht, da bist du, mein Heil, kommen, und hast mich froh gemacht.</p>	<p>3. Was hast du unterlassen Zu meinem trost und freud, Als leib und seele fassen In ihrem größten leid ? Als mir das reich genommen, Da fried un freude lacht, Da bist du, mein heyl, kommen Und hast mich fro gemacht.</p>	<p>3. Was hast du unterlassen/ Zu meinem trost und freud :/: Als leib und seele fassen In ihrem größten leid? Als mir das reich genommen/ Da fried und freude lacht/ Da bist du/ mein heyl/ kommen/ Und hast mich froh gemacht.</p>	<p>3. Was hast du unterlassen, Zu meinem trost und freud, Als leib und seele saßen, In ihrem größten leid ? Als mir das reich genommen<sup>54</sup>, Da fried und freude lacht, Da bist du, mein heil, kommen, Und hast mich froh gemacht.</p>
<p>4. Ich lag in schweren Banden, du kommst und machst mich los ; Ich stund in Spott und Schanden, du kommst und machst mich groß, Und hebst mich hoch zu Ehren, und schenkst mir großes Gut, das sich nicht läßt verzehren, wie irdisch Reichthum thut.</p>	<p>4. Ich lag in schweren banden : Du kommst und machst mich los ; Ich stund in spott und schanden : Du kommst und machst mich groß Und hebst mich hoch zu ehren Un schenckst mir grosses gut, Das sich nicht läßt verzehren, Wie irdisch reichthumb thut.</p>	<p>4. Ich lag in schweren banden/ Du kommst und machst mich los :/: Ich stund in spott und schanden/ Du kommst und machst mich groß/ Und hebst mich hoch zu ehren/ Und schenckst mir grosses gut/ Das sich nicht läßt verzehren/ Wie irgend reichthum thut.</p>	<p>4. Ich lag in schweren banden, Du kommst und machst mich los. Ich stund in spott und schanden, Du kommst und machst mich groß, Und hebst mich hoch zu ehren<sup>55</sup>, Und schenkst mir grosses gut, Das sich nicht läßt verzehren,<sup>56</sup> Wie irgend reichthum thut.</p>
<p>5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt, Als das geliebte Lieben, damit du alle Welt in ihren tausend Plagen und großen Jammerlast<sup>57</sup>, die kein Mund aus kann sagen<sup>58</sup>, so fest umfangen hast.</p>	<p>5. Nichts, nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmelszelt Als das geliebte lieben, Damit du alle welt In ihren tausent plagen Und grossen jammerlast, Die kein mund kan außsagen, So vest umfangen hast.</p>	<p>5. Nichts/ nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmels-zelt :/: Als das geliebte lieben/ Damit du alle welt/ In ihren tausend plagen/ Und grossen jammer-last/ Die kein mund kan aussagen/ So vest umfangen hast.</p>	<p>5. Nichts, nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmels-zelt, Als das geliebte lieben, Damit du alle welt, In ihren tausend plagen, Und grossen jammer-last, Die kein mund kan aussagen, So vest umfangen hast.</p>

<sup>54</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Als ich das recht zum reich der herrlichkeit verlohren hatte.

<sup>55</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Zu dem adel der kindschafft Gottes, *Joh. 1, 12.*

<sup>56</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Von motten oder rost, *Matth. 6, 20. 21.*

<sup>57</sup> Im *GB Paul Gerhardt 1821 a.a.O.*: Jammerlast.

<sup>58</sup> Im *GB Paul Gerhardt 1821 a.a.O.*: kann aussagen.



<p>6. Das schreib dir in dein Herze, du herzbetrübtes<sup>59</sup> Heer, Bei denen Gram und Schmerz sich häufft je mehr und mehr ; Seid unverzagt, ihr habet die Hilfe<sup>60</sup> vor der Thür : der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.</p>	<p>6. Das schreib dir in dein hertze, Du hochbetrübtes heer, Bey denen gram und schmerz Sich häufft je mehr und mehr. Seyd unverzagt, ihr habet Die hülfe für der thür : Der eure hertzen labet, Und tröstet, steht allhier.</p>	<p>6. Das schreib dir in dein hertze/ Du hochbetrübtes heer :/: Bey denen gram und schmerz Sich häufft je mehr und mehr/ Seyd unverzagt/ ihr habet Die hülffe für der thür/ Der euer hertze labet/ Und tröstet/ steht allhier.</p>	<p>6. Das schreib dir in dein hertze, Du hochbetrübtes heer,<sup>61</sup> Bey denen gram und schmerz Sich häufft je mehr und mehr, Seyd unverzagt, ihr habet Die hülfe vor der thür, Der eure hertzen labet Und tröstet, steht allhier.</p>
<p>7. Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen Tag und Nacht, Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures Armes Macht : Er kommt, er kommt mit Willen ; ist voller Lieb und Lust, all Angst und Noth zu stillen, die ihm an euch bewußt.</p>	<p>7. Ihr dürft euch nicht bemühen Noch sorgen tag und nacht, Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kömmt, er kömmt mit willen, Ist voller lieb und lust, All angst und noth zu stillen, Die ihm an euch bewußt.</p>	<p>7. Ihr dürfft euch nicht bemühen/ Noch sorgen tag und nacht :/: Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kommt/ er kommt mit willen/ Ist voller lieb und lust/ All angst und noth zu stillen/ Die ihm an euch bewußt.</p>	<p>7. Ihr dürft euch nicht bemühen, Noch sorgen tag und nacht, Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht.<sup>62</sup> Er kommt, er kommt mit willen<sup>63</sup>, Ist voller lieb und lust, All angst und noth zu stillen, Die ihm in euch bewußt.</p>
<p>8. Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer Sündenschuld. Nein ! Jesus will sie decken Mit seiner Lieb und Huld ! Er kommt, er kommt, den Sündern zum Trost und wahren Heil, schafft, daß bei Gottes Kindern verbleib ihr Erb und Theil.</p>	<p>8. Auch dürft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden schuld : Nein, JEsus wil sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kömmt, er kömmt den sündern Zu trost un wahren heyl, Wschafft, daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.</p>	<p>8. Auch dürfft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden-schuld :/: Nein, / JEsus will sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kommt/ er kommt den sündern Zu trost und wahren heyl/ Schafft/ daß bey Gdttes kindern Verbleib ihr erb und theil.</p>	<p>8. Auch dürft ihr nicht erschrecken Für eurer sündenschuld. Nein, JEsus will sie decken<sup>64</sup> Mit seiner lieb und huld ! Er kommt, er kommt, den sündern Zum trost und wahren heyl, Schafft, daß bei Gdttes kindern Verbleib ihr erb und theil.</p>

<sup>59</sup> Im GB Paul Gerhardt 1821 a.a.O.: hochbetrübtes.

<sup>60</sup> Im GB Paul Gerhardt 1821 a.a.O.: Hülfe.

<sup>61</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Der bußfertigen und angefochtenen.

<sup>62</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Durch eure eigne kräfte.

<sup>63</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Freywillig, Psal. 40, 8.

<sup>64</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Aus gnaden vergeben, Psal. 31, 2. 2.

<p>9. Was fragt ihr nach dem Schreien der Feind' und ihrer Tück ? Ihr Herr wird sie zerstreuen in einem Augenblick. Er kommt, er kommt, ein König, dem wahrlich alle Feind auf Erden viel zu wenig zum Widerstande feind<sup>65</sup>.</p>	<p>9. Was fragt ihr nach dem schreyen Der feind und ihrer tück ? Der HERR wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kömmt, er kömmt ein König, Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig Zum widerstande seynd.</p>	<p>9. Was fragt ihr nach dem schreyen Der feind und ihrer tück? :/: Der HErr wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kommt/ er kommt ein könig Dem warlich alle feind Auff erden viel zu wenig Zum widerstande seynd.</p>	<p>9. Was fragt ihr nach dem schreyen Der feind' und ihrer tück ? Der HErr wird sie zerstreuen in einem augenblick. Er kommt, er kommt, ein könig, Dem wahrlich alle feind Auf erden viel zu wenig Zum widerstande seynd.</p>
<p>10. Er kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem , der ihm flucht, Mit Gnad und süßem Lichte dem, der ihn liebt und sucht. Ach ! komm, ach ! komm, o Sonne ! und hol uns allzumal zum ewgen Licht und Wonne in deinen Freuden-saal.</p>	<p>10. Er kömmt zum weltgerichte, Zum fluch dem, der ihm flucht, Mit gnad und süßem liechte Dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o Sonne, Und hol uns allzumal Zum ewgen licht un wonne In deinen freudensaal.</p>	<p>10. Er kommt zum welt-gerichte/ Zum fluch dem/ der ihm flucht :/: Mit gnad und süßem lichte Dem / der ihn liebt und sucht. Ach komm/ ach komm/ o sonne/ Und hol uns allzumahl/ Zum ewgen licht und wonne/ In deinen freuden-saal.</p>	<p>10. Er kommt zum weltgerichte, Zum fluch dem , der ihm flucht, Mit gnad und süßem lichte Dem, der ihn liebt und sucht. Ach köm, ach komm, o sonne, Und hol uns allzumahl Zum ewgen licht und wonne, In deinen freuden-saal.</p>

<sup>65</sup> Im GB Paul Gerhardt 1821 a.a.O.: seynd.

## Quellen<sup>66</sup>

<i>BHH</i>	Biblich-historisches Handwörterbuch in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   gesehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:  Standort: Bayerische Staatsbibliothek  Digitalisiert: 13.4.2011 von Google  Länge: 548 Seiten  Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E=   vangelischen Kirchen   gebräuchlichen Kir=   chen-Lieder.   Aufss neu übersehen/   und mit vielen geistrei=   chen Gesängen ver=   mehret   Nebst D. J. Haber=   manns Morgen= und   Abend-Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buß= Beicht= und Commu=   nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437

<sup>66</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>67</sup>
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZEEEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in GB Darmstadt 1710
GB Darmstadt 1733	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu-eingerichtetes   <b>Hessen-Darmstädtisches</b>   Kirchen-   <b>Gesang-Buch</b> ,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   <b>In fünfhundert auserlesenen alten</b>   und neuen Liedern/   in welchem alle dunckle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   <b>geistreiches Gebet-Büchlein</b>   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   <b>D. Joh. Jacob Rambach</b> .   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
GB Paul Gerhardt 1821	N. N. (Hrsg.): Paul Gerhardt's   geistliche Lieder   in   einem neuen vollständigen Abdruck.   [kurze Linie]   [Schmucklinie]   Wittenberg,   in der Zimmermannischen Buchhandlung,   1821. 1. Standort incl. Digitalisierung (bessere Qualität): Standort: Bayerische Staatsbibliothek, München Signatur: 1034855 P.o.germ. 1725 k Digitalisat: BSB [Datum unbekannt] Permalink: <a href="http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10124099-0">http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10124099-0</a> Umfang: 232 Seiten 2. Standort incl. Digitalisierung: Standort: Stanford University Libraries   Stanford Auxiliary Library   Stanford, California 94305-6004   (650) 723-9201 Digitalisat: Google [vermutlich 31.10.2001] Link: <a href="http://books.google.de/books?id=w8QLAAAIAAJ">http://books.google.de/books?id=w8QLAAAIAAJ</a> Umfang: 232 Seiten

<sup>67</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und **Gebörne Landgräffin** | zu **Hessen m pp** | **Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i>	<p>Crüger, Johann (Jan Krygar [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662; Hrsg.):</p> <p>PRAXIS PIETATIS   MELICA.   Das ist:   [Schmucklinie]   Übung der   Gottseligkeit in Christ=   lichen und trostreichen   Gefängen/   Herrn D. Martini Lu=   theri fürnentlich/ wie auch ande=   rer vornehmer und gelehr=   ter Leute:   Ordentlich zusammen gebracht/   Vnd/ über vorige Edition/   mit gar vielen schönen/ neuen   Gefängen (derer insgesamt 500)   vermehret:   Auch zu Beforderung des so wol   Kirchen= als Privat=Gottesdienstes /   mit beygesetzten Melodeyen/ nebst dazu   gehörigem Fundament/ verfertigt   Von   Johann Crüger Gub. Luf.   Direct. Mus. in Berlin/ ad D. N.   Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ 2c.   [Linie]   EDITIO V.   Gedruckt zu Berlin/ und verlegt von   Christoff Runge/ Anno 1653.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ), München</p> <p>Signatur: Liturg. 1374 <sup>a</sup></p> <p>Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967]</p> <p>Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653</p> <p>Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin</p> <p>VD17: 12:121769R</p> <p>Link: <a href="http://stimmhuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891">http://stimmhuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891</a></p> <p>URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2</p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick &amp; Dr. Oswald Bill.)</p>
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	<p>Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Koch</i>	<p>Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867</p>
<i>Kümmerle</i>	<p>Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888</p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a></p>
<i>LB 2017</i>	<p>Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a></p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf &amp; Härtel, 1960</p>
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	<p>Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhards   <b>geistliche Lieder</b>   getreu   nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe   wiederabgedruckt.   [Schmuckemblem]   Stuttgart. [1843]   Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843)</p>

<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963